

# SWR2 Zeitwort

## 23.04.1516:

### **Wilhelm IV. erlässt Reinheitsgebot für Bier**

Von Werner Eckert

Sendung: 23.04.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2015

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Service:**

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

**Autor:**

An meine Haut kommen nur Wasser und CD.... hat in den 80ern Claudia Cardinale für eine Seife geworben – das war in mehrererlei Hinsicht ein Reinheits-Gebot..... Auch die ehemaligen grünen Verbraucherschutzministerin Renate Künast hatte eins im Kopf als sie angesichts von BSE und Tiermehlverfütterung sagte: in unsere Kühe kommt nur noch Wasser und Gras. Reinheitsgebote allenthalben. Und gehen die nicht alle auf jenes legendäre zurück, dass Herzog Wilhelm IV von Bayern am 23. April 1516, erließ und das besagte: Ins Bier gehören nur Gerste, Hopfen und Wasser?

**Zitat:**

Wir wollen auch sonderlichen/ das füran allenthalben in unsern Stetten/Märckthen/un auff dem Lannde/zu kainem Pier/ merer stückh/ dan allain Gersten/Hopfen/ un wasser/ genomen un gepraucht solle werdñ

**Autor:**

Doch gerade dieses älteste, konsequenteste und angeblich heute noch gültige Reinheitsgebot ist, ein Mythos.

**Zitat:**

Mythos – Definition aus dem Socioweb-Lexikon:  
Im Gegensatz zur Geschichtsschreibung, kann der Mythos als ein Produkt der Phantasie bezeichnet werden, das nicht verstanden, sondern geglaubt werden will.

**Autor:**

Denn: es war mitnichten das erste Reinheitsgebot – nicht einmal für Bier. Es ging da zweitens eigentlich nicht um Reinheit, sondern um die Preise. Es war drittens nicht gegen irgendwelche Schweinereien gerichtet, sondern gegen das Weizenbier. Und viertens ist es heut eher eine Fassade, die zur Abschreckung der schrecklichen Feinde aufrechterhalten wird die fremdländischen Bier importieren wollen: eine Art Potemkinsches Bierdorf. Das älteste Biergesetz wurde vor mehr als 3750 Jahren in Stein gemeißelt: erlassen vom König Hammurabi. Der hangelte sich im Kodex Hammurabi immer am – auch alttestamentarischen - Grundsatz der Talion entlang: gleiches mit gleichem Vergelten, heißt das. Und die babylonischen Bierpantscher wurden folglich in ihrer eigenen Ware ertränkt oder sie kriegten so lange ihr Bier in den Hals gegossen, bis sie erstickt waren. Daran gemessen ist die bayrische Variante nicht nur epigonal, sondern auch ein Beweis, welch besänftigende Wirkung die Verkündigung des neuen Testaments nach fünfzehn Jahrhunderten dann hatte. Aber eigentlich ging es in dem berühmten Text von 1516 auch nur am Rande um Qualität. Viel mittiger ging es um den Preis. Darin wurde nämlich einschränkend verfügt, dass...

**Zitat:**

...von Michaelis bis auff Georij ain mass über einen pfennig müncher werung un von Sant Jorgentag biß auf Michaelis die mass über zwen pfennig derselben werung nicht gegeben noch außgeschenckht sol werden.

**Autor:**

Der Bierpreis war in Bayern offenbar schon immer das was anderen Völkern der Brotpreis ist – ein Politikum.

Aber: nicht vom Bier allein lebt der Bayer.

Nicht einmal er. Die Menschen im 16. Jahrhundert brauchten Brot. Fast  $\frac{3}{4}$  ihrer Ernährung bestand aus Brot. Wenn nicht genug Getreide dafür da war, dann bedeutete das Hunger.

Weizen war Brotgetreide – Gerste aber nicht. Mit Gerste kann man nicht backen. Und deshalb legte Wilhelm IV. Die Gerste neben Hopfen und Wasser als Grundstoff für Bier fest.

Ein Anti-Weizenbiergesetz war das. Auf das sich die Weißbierbrauer von heute trotzdem gerne berufen.

Sie nehmen wie sie's brauchen. Weizen, Dinkel und Roggen „ja bitte!“, sagen selbst die traditionsbewussten Brauer heute gerne, und man fragt sich, ob ihr Aufschrei bei Reis- und Maisbieren dann tatsächlich noch der Wahrung des Reinheitsgebots dient oder einfach nur der Abwehr von Konkurrenz. Aber am 23. April 1516 wurde nicht Geschichte geschrieben, sondern ein Mythos geboren und den muss man nicht verstehen, man muss einfach dran glauben.